KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

Zu dieser Nummer / in eigener Sache

Reformation heute

In dieser Nummer geht's um die Reformation – nicht gestern, sondern was sie uns heute bedeutet. Und wie sie lebt!
Das ist meine letzte Nummer. Nach einem Time-out an norwegischen Fijorden biete ich weiterhin Laufbahnberatung an (www.roter-faden-finden.ch) und schreibe weiter am damit verbundenen Buch «Finde dein Urtalent». Meine Nachfolgerin Yvonne Mühlematter kann ich Ihnen bestens empfehlen (s. unten)! **Alfred Arm, Infobeauftragter**

E-Mail (bleibt): kommunikation@kg-koeniz.ch

Mega-Festival: Köniz 1517

KOENIZ 1517 – DAS ENDE DES MITTELALTERS: Ein Festival mit dem Dauer-Highlight «Company of Saynt George». Für Familien und Erwachsene im Schloss, Schlosspark und Kirche Köniz vom 7. bis 9. Juli. Ein Fest zu 500 Jahre Reformation – sinnlich, spielerisch und informativ.

Am Freitag wird das Festival um 15.17 Uhr (!) mit Kanonenfeuer eröffnet. Mit der «Company of Saynt George» können Sie am folgenden Wochenende ganz in die faszinierende Welt des ausgehenden Mittelalters eintauchen.

Freitag: Kanonendonner, Reformation und Renaissance-Bankett

15.17 Uhr:	Eröffnung mit Kanonenfeuer
16 Uhr:	Vernissage Ausstellung Re-formation
17 Uhr:	Auf den Spuren von Luther, Zwingli, Calvin und Co. Streitgespräch mit Dr. Klaus Douglass (Autor), Prof. Matthias Zeindler (Theologe) und einem Zeitreisenden
19 Uhr:	3-Gang Renaissancebankett mit Tafelmusik (Fr. 50.–)

Programm Samstag
Für Erwachsene und Kinder, siehe letzte Seite reformiert.

Am Sonntag feiern wir die Zukunft der Kirche

9.30 Uhr:	Ökumenischer Festgottesdienst
10.30 Uhr:	Hof-Zmorge
11 Uhr:	Uraufführung Auftragskomposition
11.45 Uhr	Schlossführung
13.30 + 14 Uhr:	Company: «Modeschau» und «Beweglichkeit des Ritters»
15 Uhr:	Konzert Jugendband
15.28 Uhr	Abschluss Festival mit 95 Ballonen

Festivalprogramm

Prospekte liegen in Kirchen, Kirchgemeindehäusern und am Festival auf.

Websites: www.koeniz1517.ch und www.kg-koeniz.ch und www.companie-of-st-george.ch. Einblicke auf facebook.com/koeniz1517.

Festivalbändeli: Richtpreis Erwachsene 10.–/ Kinder 5.–

Lageplan
Siehe Skizze des Schlossareals Seite 17 reformiert. Kirchenkreis Mitte, im Festival-Prospekt oder auf Websites.

Den «Offline-Modus» kultivieren

BRAUCHT DIE REFORMIERTE KIRCHE EINE NEUE REFORMATION? Diese Frage erörterte reformiert-Köniz in Wabern mit Pfarrerin Maria Fuchs Keller und Pfarrer Bernhard Neuenschwander. Einige ihrer Reformideen sind: Neue Formen von Gottesdiensten, Inseln der Ruhe – Offline-Angebote, echte Begegnungen, soziale Hilfe in Nischen, verschiedenartige Anlässe, Rituale, die berühren…

Interview: Alfred Arm und Stephan Ruch

Welches ist aus eurer Sicht die dringendste Reformation – oder Reform – welche die reformierte Kirche heute benötigt?
Bernhard Neuenschwander: Für mich steht nicht eine Reformation im Vordergrund, sondern vielmehr eine lebendige Besinnung auf den kirchlichen Kernauftrag, wie er im Artikel 18 der Kirchenordnung formuliert ist. Dieser Auftrag braucht nicht reformiert zu werden: Er ist traditionell und aktuell gleichermassen und er enthält grosse spirituelle Kraft.

Aber so erfolgreich scheint dies nicht zu gelingen. Die vielen unbesetzten Sitzplätze an den Gottesdiensten deuten auf eine Krise hin.
Maria Fuchs Keller: Dem stimme ich nur bedingt zu, denn manchmal ist die reformierte Kirche in Wabern sehr gut besetzt. Bei den neuen Familiengottesdiensten mit Kinderchor etwa wimmelt es in der Kirche nur so von Kindern, Babies, Müttern, Vätern und Grosseltern. An diesen Veranstaltungen finden vier bis fünf Taufen statt: Wir feiern das wunderbar geschaffene Leben und erfreuen uns am gegenseitigen Beieinandersein.
Neuenschwander: In Bezug auf die regulären Gottesdienste möchte ich versuchen, eine Krisendiagnose zu machen: Wir leben in einer Zeit mit einem ungeheuren Beschleunigungs-Drive. Die Verlockung und Bereitschaft, sich ablenken zu lassen, sind sehr gross. Diese Überstimulation schläfert die Menschen ein, viele beschäftigen sich nicht mehr mit den wesentlichen Fragen des Lebens.

Pfarrpersonen Maria Fuchs und Bernhard Neuenschwander: «Transzendenz-Erfahrungen mit Tradition verbinden».

Forschungen zeigen aber, dass auch heute viele Menschen nach Sinn suchen. Trotzdem schwindet das Interesse an kirchlichen Sinnangeboten…
Neuenschwander: Wir bieten verschiedene Therapievorschläge an. Ein Motto etwa lautet: «Gott sei Dank Offline». Damit sind wir am 17. Juni mit einem Stand am

Fortsetzung auf Seite 16

GLANZLICHTER JULI

Schloss und Kirche Köniz

Mega-Festival: Köniz 1517

FEST ZU 500 JAHRE REFORMATION: Die renommierte «Company of Saynt George» lässt im Schlossareal Köniz die faszinierende Welt des Mittelalters aufleben. **Seiten 15, 17, 20**

Niederscherli

Liebesgeschichten

Wie Paare sich finden: Adam und Eva: Liebe auf den ersten Blick (Witschihus, 2. Juli, 10 Uhr), Rebekka und Isaak: Brautschau am Brunnen (Brätliplatz, 23. Juli, 10 Uhr). **Seite 19**

Spiegel

Vätergeschichten

«Wenn Sie an Ihren Vater denken, welches Erlebnis werden Sie nie vergessen?» Im Gottesdienst werden berührende Vätergeschichten erzählt (Kirche Spiegel, 2. Juli, 11.00 Uhr). **Seite 18**

Neue Infobeauftragte

Ab der August-Nummer von reformiert.-Köniz ist Yvonne Mühlematter die zuständige Informationsbeauftragte der Kirchgemeinde. Hier stellt sie sich vor:

«Noch habe ich den Geschmack süsser Orangen im Mund, den Duft exotischer Gewürze in der Nase, das Funkeln der Sterne vor Augen und das Knirschen des Sandes in den Ohren. Einen Monat habe ich mit Nomaden in der marokkanischen Wüste verbracht. Fernab von Lärm und Hektik öffnet sich der Raum für tiefgreifende Fragen: Welche Werte sind mir wichtig, worin besteht der Sinn des Lebens? In der Kirche trifft man mich eher selten an. Dennoch spielt der Glaube eine wichtige Rolle in meinem Leben. Die Auseinandersetzung mit obengenannten Fragen gehört für mich ebenso zum christlichen Glauben dazu wie auch das Gebot der Nächstenliebe, andere so zu behandeln, wie ich von ihnen behandelt werden möchte. Dieser Grundsatz begleitet mich auch als Journalistin. In diesem Sinne: Ich freue mich auf viele spannende Begegnungen.» Yvonne Mühlematter

EDITORIAL

Michael Stähli
Pfarrer im Kirchenkreis Mitte

Ungerechtigkeit – eine Beleidigung des Schöpfers

«Was Calvin zum Negativzins gesagt hätte, sprengt meine Vorstellungskraft», schrieb Alain Berset kürzlich in einem Gastkommentar der NZZ zur Aktualität des reformatorischen Denkens. Der katholische Bundesrat fand an der Schnittstelle zwischen Reformation und Staat eine Dynamik, die seit einem halben Jahrtausend in geistiger, kultureller, gesellschaftlicher und politischer Hinsicht weite Teile der Welt prägt – gerade auch in Fragen sozialer Gerechtigkeit. Zwinglis Almosenverordnung von 1525 verpflichtete nicht mehr nur die Kirche, sondern auch den Staat, den Armen und Kranken zu helfen. Für Calvin war soziale Ungerechtigkeit eine Beleidigung des Schöpfers. Sowohl Calvin wie auch Zwingli gingen mit offenen Augen durch die Gassen Genfs und Zürichs. Unsere heutigen Augen sind auch auf die USA, Nordkorea, Syrien und auf die möglichen Folgen des Klimawandels gerichtet. Wir feiern im Jubiläumsjahr 500 Jahre Reformation deshalb immer auch die Diesseitigkeit der Kirche. Wir feiern, dass wir uns zu fragen wagen, wie es Minderheiten geht, wie sich Mächtige verhalten, wie wir Schwächeren helfen können und wie wir – nicht mehr und nicht weniger als das – die Welt für zukünftige Generationen erhalten können. Es braucht Mut, sich diese Fragen zu stellen. Ich hoffe, dass wir diesen diesseitigen Mut nicht verlieren und mit unserem reformierten Jubilieren plötzlich nur das Jenseits meinen. Michael Stähli

Festival «Köniz 1517»
Ein Festival für Familien und Erwachsene vom Freitag 7. Ab 15.17 Uhr bis Sonntag 9. Juli. Mehr dazu im Programm oben, das detaillierte Festival-Programm auf www.kg-koeniz.ch.

Zyklus «Hier stehe ich»
Jahresprogramm «hier stehe ich» zu 500 Jahre Reformation auf www.kg-koeniz.ch.

Wiederkehr des Religiösen – Distanzierung von Kirche

WAS GLAUBEN CHRISTEN? Viele Christen leben distanziert von der Kirche, finden diese aber trotzdem wichtig und zahlen Kirchensteuern. Es gibt gemäss Forschung knapp 2/3 dieser kirchlich «Distanzierten» und etwa 17% kirchlich engagierte «Institutionelle», 10% oder weniger «Säkulare» und «Alternative». Was kann die Kirchgemeinde Köniz daraus lernen?

«Aktiv und innovativ den Kontakt zu kirchenfernen Milieus suchen.»

Alfred Arm, ehemaliger Informationsbeauftragter

Zu bemerkenswerten Schlussfolgerungen kam 2010/11 das Nationale Forschungsprogramm NFP 58, «Religionsgemeinschaften, Staat und Gemeinschaft». «Die Schweizer Bevölkerung distanziert sich immer mehr vom Christentum. Eine Mehrheit erachtet die beiden traditionellen Landeskirchen aber nach wie vor als wichtig für die Gesellschaft».

Das Forscherteam des NFP 58 unterscheidet etwas holzschnittartig zwischen den folgenden vier wichtigsten Formen von Religionsbezug:

- bei den «Distanzierten» (64% der Befragten) ist Religion im Leben zwar präsent, nimmt aber keinen zentralen Platz ein.
- für die «Institutionellen» (17%) hat der christliche Glaube und die religiöse Praxis einen hohen Stellenwert. Meist sind es aktive Mitglieder der zwei Landeskirchen oder von Freikirchen.
- bei den «Säkularen» (10%) unterscheiden die Forscher diejenigen, die der Religion indifferent gegenüberstehen und jene, die sie generell ablehnen.
- Den «Alternativen» (9%) bedeuten ganzheitliche und esoterische Glaubensansichten und Praktiken besonders viel.

Die Anzahl der distanzierten Personen hat gemäss NFP 58 in den letzten Jahren stark zugenommen und dürfte weiter steigen. Auch die Anzahl der Säkularen habe in den vergangenen 10 Jahren zugenommen. Abgenommen haben die Institutionellen, das heisst die frei- und landeskirchlich Engagierten, gleich geblieben ist der Anteil der Alternativen.

Distanzierte zahlen meist Kirchensteuern

Die knappe Zweidrittelmehrheit der Schweizerinnen und Schweizer, die sich von der Kirche distanzieren, glauben nicht nichts. Sie haben gewisse religiöse Vorstellungen und praktizieren gelegentlich. Religion bedeutet ihnen aber wenig. Sie gehören meist einer der grossen Landeskirchen an und zahlen Kirchensteuern. Oft glauben sie an eine höhere Macht oder Energie und fragen nach dem Sinn des Lebens.

«Die Zweidrittel von der Kirche Distanzieren, glauben nicht nichts.»

Nationales Forschungsprogramm NFP 58

Generell stellt die Studie eine Abnahme der institutionellen Religiosität der Schweizer Bevölkerung fest, welche zu einem grossen Teil auf die wachsende Konkurrenz der Kirche durch säkulare Institutionen zurückzuführen ist (Krankenhäuser, Psychologen, Hilfswerke, Wissenschaft usw.). Dazu kommen jenseits der Kirche die Suche im Alltag nach «kleinen Transzendenzen» (Religionssoziologe Thomas Luckmann), beispielsweise Hochgefühle im Sport, in der Natur oder bei kulturellen Events.

Viele Kirchgemeinden wagen angesichts dieser Entwicklungen ein gewisses Mass an Innovation. Sie suchen, wie auch die Kirchgemeinde Köniz, Kontakt auch zu eher kirchenfernen Milieus, beispielsweise mit neuen Veranstaltungsformen: Gottesdienste für Zweifler («Thomasgottesdienste»), mit Schriftstellern, mit Bands und Rappern. Dazu kommen die beliebten «Fiire mit de Chline», Kinder- und Erwachsenenchöre mit grossem Publikum und spezielle Veranstaltungen mit Entlastungseffekt für Mütter, Väter und ihre Kinder usw. usf.

Duales Gesicht der Religion

Zur institutionellen – also kirchlichen - Religiosität gesellt sich «eine universale Religiosität, welche komplexeren und weniger fassbaren Regeln gehorcht» (Campiche). Das Gegenstück zum religiösen Engagement ist nicht die entschiedene Distanzierung vom Religiösen, ein Nicht-Gaube also, sondern vielmehr die Zuwendung zu existenziellen Fragen nach dem Glauben ausserhalb religiöser Organisationen. Stolz erkennt dies im Megatrend der «Wiederkehr des Religiösen». Daran könnten auch die Landeskirchen erfolgreich anknüpfen.

Text: Alfred Arm

Erweiterter Artikel
Auf www.kg-koeniz.ch/Aktuell/Themen vollständiger Artikel mit weiteren Themen:
- Gesellschaftliche Megatrends, die auf die Kirche wirken
- Lebensmilieus, in der Kirche über- oder untervertreten
- Warum Kirche wichtig bleibt

Den «Offline-Modus» kultivieren

Fortsetzung von Seite 15

Strassenfest Wabern dabei. Wir möchten die Kirche als einen Ort präsentieren, wo der «Offline-Modus» kultiviert werden kann. Eine Art Insel der Ruhe.

«Bei uns ist das Wort im Zentrum. Wir sind eher sec.»

Maria Fuchs Keller

Fuchs: Diese Thematik kam auch im diesjährigen Konfirmations-Lager zur Sprache: Viele Jugendliche sind wehmütig danach, richtig Zeit füreinander zu haben. Daneben gibt es die Sehnsucht, auch mal zweck- und leistungsfrei sein zu dürfen. Genau solche Momente bieten wir als Kirche an: Momente, die es ermöglichen, sich für echte Begegnungen sowohl mit Menschen als auch mit Gott zu öffnen.

Bei Gottesdiensten könnte man vermehrt Formen moderner Erwachsenenbildung einbeziehen. Ist die Predigt als Verkündigungsform – eigentlich eine Art Vorlesung – nicht weitgehend veraltet?

Fuchs: Wir berücksichtigen schon auch die aktuellen Bedürfnisse der Menschen. Am letztjährigen ökumenischen Weihnachtsabend etwa führten wir um 17 Uhr einen Familiengottesdienst durch, der exakt 28 Minuten dauerte. Wir arbeiten daran, auch andere Zeiten und verschiedenartige Anlässe anzubieten. Allzu weltlich-säkular wollen und können wir allerdings auch nicht werden – es muss alles im Rahmen des Kernauftrags geschehen.

Der Kernauftrag beinhaltet auch den «solidarischen Dienst an den Menschen». Studien zufolge ist das soziale Engagement der Kirche ein Handlungsfeld, das auch kirchlich Distanzierte zu schätzen wissen. Sehen Sie darin Potential?

Fuchs: Ja, besonders im Bereich der Seelsorge. Grosse Teile des diakonischen Handelns übernimmt heute der Staat. Wir suchen Nischen, in denen Hilfe nötig ist, aber für die sich sonst niemand zuständig fühlt. Wir begleiten Menschen deshalb im Sinne von Hilfe zur Selbsthilfe. Aktuell ist als Beispiel die Flüchtlingsbetreuung, welche die Kirchgemeinde Köniz mit vielen Freiwilligen leistet.

Kann die Seelsorge noch weiter ausgebaut werden?

Fuchs: Wir Pfarrpersonen wenden uns wegen knapper Zeitressourcen besonders einsamen oder erkrankten Menschen sowie Menschen in Trauer oder mit eingeschränkter Mobilität zu. Unsere Besuchsgruppe hält den Kontakt zu unserer Gemeinde durch regelmässige Besuche aufrecht.

Neuenschwander: Eine Kernkraft der evangelisch-reformierten Kirche ist das bedingungslose Bezogen-Sein zum Menschen. Wir sind alle darauf angewiesen, bestätigt und anerkannt zu werden. Es braucht aber tägliche Übung, um ein bedingungsloses Grund-Vertrauen in sich, Gott und die Welt zu entwickeln.

Viele suchen Spiritualität ausserhalb der christlichen Kirche, sei es im Buddhismus, in Hochgefühlen des Sports oder in der Natur. Kann sich die reformierte Kirche mit zeitgemässer Spiritualität profilieren?

Neuenschwander: Eine Stärke unserer Kirche ist, dass sie Transzendenz-Erfahrungen mit dem Traditionellen verbindet. Das Hindernis sehe ich bei vielen Menschen darin, dass der christliche Glaube oft als moralischer Druck angesehen wird: Es ist eine enorme Arbeit, diese Schichten an Moralismus abzutragen.

Fuchs: Und gleichzeitig entscheiden wir uns bewusst nicht für allzu offene Formen der Spiritualität. Bei uns ist das Wort im Zentrum. Wir sind eher sec, also eher reduziert auf das Wesentliche. Ich arbeite aber daran, wieder vermehrt Rituale zu zelebrieren. Beim Abendmahl etwa können sehr innige und intime Momente entstehen.

Ist in Zukunft also keine grosse Reformation innerhalb der reformierten Kirche zu erwarten?

«Eine Kernkraft der Reformierten ist das bedingungslose Bezogen-Sein zum Menschen.»

Bernhard Neuenschwander

Neuenschwander: Ich schlage vor, das Wort «gross» zu streichen. Die Kirche befindet sich bereits in einem Wandel. Das zeigen etwa auch die posiviten Rückmeldungen zu den Konfirmationen. Diese freudige Feststellung heisst allerdings nicht, dass diese Menschen dann auch vermehrt zur Kirche kommen.

Interview: Alfred Arm und Stephan Ruch (Text)

Vollständiges Interview
Vollständiges Interview auf www.kg-koeniz.ch/Aktuell/Themen. Weitere Themen:
- Leben und Auftrag der Kirche
- Spiritualität kultivieren heisst täglich üben
- Wie den Moralismus überwinden
- Kirchen temporär schliessen
- «Hingeh-Kirche»: Kirche geht zu Menschen statt umgekehrt

Familiengottesdienst
Zum Thema «Schöpfung». Kirche Wabern, 10. September, 11 Uhr. Anschliessend Brunch.

Kirchenkreis Mitte

THOMASKIRCHE Liebefeld

Gottesdienste

So. 2. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl Pfrn. Barbara Brunner, Elie Jolliet Orgel
So. 9. Juli	09.30 Uhr	Kirche Köniz: Festtagsgottesdienst
So. 16. Juli	10.00 Uhr	Pfrn. Ruth Werthmüller, Elie Jolliet Orgel
So. 23. Juli	11.00 Uhr	Musikalische Feier mit Elie Jolliet, Orgel (siehe unten)
So. 30. Juli	10.00 Uhr	Pfr. Bruno Leugger, Elie Jolliet, Orgel

VORSCHAU

Thomaskirche

Freitag, 25. August bis Sonntag, 27. August 2017

Freitag: Text und Musik zu Kirchenfenstern: 25. August 2017, 21.00 Uhr.

Samstag: Sommerfest mit Festbetrieb
Areal Thomaskirche, Samstag, 26. August 2017, 11.00 Uhr bis 22.00 Uhr.
Ausstellung zur Thomaskirche Im Foyer
Historische und aktuelle Bilder. Überraschendes, Bekanntes und weniger Bekanntes Sa. 26. August 11–22 Uhr.

Gottesdienst unter den Platanen: Sonntag, 27. August, 2017, 10.00 Uhr.

FÜR ALLE

Stille am Abend
Meditation. Do. 13./27.7., 18.30–19.00 Uhr, Thomaskirche.

Musikalische Morgenfeier
Wir singen gemeinsam das Abendmahlslied «Schmücke dich, o liebe Seele» (Gesangbuch Nr. 317) und beschäftigen uns mit dessen Geschichte, Text und Melodie. Ein kurzes Orgelkonzert mit Werken von Barock bis Romantik beschliesst die Feier. Sonntag, 23. Juli, 11.00Uhr, Thomaskirche.

MITTLERES ALTER/60PLUS

Britta Hildebrandt

Sommersingen
Am 13. Juli singen wir um 14.30 Uhr zusammen in der Kirche bekannte Lieder aus dem Singbuch «Alpenrose». Alle sind herzlich willkommen! Anschliessend geniessen wir Kaffee und Kuchen – bei schönem Wetter draussen unter den Platanen. Info: Britta Hildebrandt, Sozialdiakonin und Team, Pfr. Hansueli Ryser. Donnerstag, 13. Juli, 14.30 Uhr, Thomaskirche.

Spielnachmittag für Erwachsene
Di. 4.7., 14.00–16.00 Uhr, Thomasstube.
Info: B. Hildebrandt, 031 972 52 47.

Essen am Dienstag
Sommerpause.
Nächstes Essen: 22.8.2017.
Info: B. Hildebrandt, 031 972 52 47.

Café littéraire
Sommerpause bis 12.9.
Info: B. Hildebrandt, 031 972 52 47.

Spaziergruppe Thomas
Dienstag, 18.7. Info: R. Weber, 031 971 57 77.

Wandergruppe Thomas
Montag, 28.7. Info: M. Altorfer, 031 971 18 61.

Turnen am Mittwoch
Immer mittwochs ausser Schulferien, von 9.00–10.00 Uhr, grosser Saal.
Info: V. Zahnd, 031 381 47 54.

MUSIK

Saxophon und Orgel

Musik – der Herzschlag der Reformation

Die Christenheit hat unendlich viel gewonnen durch den evangelischen Choral, dessen Anfänge auf Martin Luther zurückgehen. Die Sprache der Musik war für Martin Luther eine eigenständige Form der Verkündigung. Auch dieser musikalische Vortrag will dieses Ziel erreichen. Eintritt frei – Kollekte. Sonntag, 2. Juli, 17.00 Uhr, Thomaskirche.

Mitwirkende: Judith Simon, Saxophon; Erica Zimmermann, Orgel.

Kirchenchor Köniz-Liebefeld
S. Köniz und www.ref.ch/kch-kl

Gospelchor Liebefeld
Proben: Dienstag, 20.00–22.00 Uhr, kl. Saal.
Infos: www.gospelchor-liebefeld.ch / Weitere Infos: www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

KONTAKTE

Pfarramt
Pfrn. B. Brunner Frey, 079 722 62 16
Pfr. H. Ryser, 031 971 61 00
Pfrn. R. Werthmüller-Albrecht, 031 971 22 77
Thomaskirche: Buchenweg 21, 3097 Liebefeld
Sozialdiakonie: B. Hildebrandt, 031 972 52 47, Chr. Egli, 031 971 75 51
Sekretariat: S. Schneider, 031 972 52 31
Katechetin: M. Werthmüller, 033 222 50 87
Musik: E. Jolliet, 076 503 11 05
E. Zimmermann, 031 331 94 00
Sigristendienst
K. Beyeler, S. Humbel, B. Röthlisberger, 031 972 52 24
Vermietungen
S. Humbel, dienstags, 031 972 52 24
www.kirche-liebefeld.ch

Kirchenkreis Mitte

MURRIHUUS
Schliern

KIRCHE KÖNIZ

Gottesdienste

So.	2. Juli	9.30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst; Pfrn. Anita Zocchi Fischer, Hans Hirsbrunner, Orgel. Kirchenkaffee
So.	9. Juli	9.30 Uhr	Ökumenischer Festgottesdienst; Pfr. Michael Stähli; Christine Vollmer, Gemeindeleiterin, Pfrn. Melanie Pollmeier, Pfr. Hansueli Ryser; Andreas Marti, Orgel; Zinkensemble «il desiderio» um Hans-Jakob Bollinger. Kirchenkaffee
So.	16. Juli	9.30 Uhr	Predigtgottesdienst; Pfrn. Anita Zocchi Fischer, Andreas Marti, Orgel
So.	23. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst mit Taufen; Pfrn. Anita Zocchi Fischer, Andreas Marti, Orgel. Kinderhüten
So.	30. Juli	9.30 Uhr	Gottesdienst; Pfr. Lorenz Hänni, Andreas Marti, Orgel. Kinderhüten

Abendgottesdienst im Murrihuus
Nächstes Mal am So. 24. Sept. um 20 Uhr mit Pfrn. Béatrice Müller.

Ökumenische Vesper
Freitag, 19–19.30 Uhr. 7. Juli: kath. Kirche. Danach Sommerpause.

INFORMATIONEN

zVg

Gesucht: Fahrerinnen und Fahrer

Auch ältere Menschen möchten an unseren Angeboten (Mittagstisch, Monatstreff, Strickgruppe, Gottesdienst etc.) teilnehmen, sind jedoch manchmal nicht mehr in der Lage, selber ins Murrihuus zu kommen. Für sie wurde ein Fahrdienst eingerichtet. Für diesen suchen wir Interessierte, die Gehbehinderte zu unseren Anlässen fahren. Sie bestimmen, für welche Art Fahrten wir Sie anfragen dürfen, z.B. nur werktags, nur einmalig etc.. Auskünfte: Amir Gharatchedaghi, 031 972 17 57.

* * * * *

Murrihuus im Juli zu

Infolge Bauarbeiten der Heizungssanierung sowie der anschliessenden Grundreinigung ist das Murrihuus im Monat Juli und bis am 4. August nicht besetzt. Das Büro der Sozialdiakonie ist geschlossen und es finden keine Veranstaltungen statt. Wir laden Sie ein, Gottesdienste und Angebote in der Kirche Köniz und Thomaskirche Liebefeld zu besuchen. Wir danken für Ihr Verständnis.

Fahrdienst
An unseren Angeboten interessierte, gehbehinderte Menschen, melden sich bitte am Dienstag vorher beim Sozialdiakonischen Dienst unter 031 972 17 57.

FÜR ALLE

Pasta-Zmittag
Im Juli Pause. Nächstes Pasta-Zmittag nach den Sommerferien.

Christliche Meditation
Sommerpause im Juli. Nächstes Mal am Mi. 16. August. Auskunft: Regula Willi, 031 333 33 15.

Chor «Stimm dich froh»
Sommerpause. Wiederbeginn: Infos im Murrihuus und www.kirche-schliern.ch

Gymnastik
FitGym
Do. 8.30–9.30 Uhr: Kräftigen, bewegen, dehnen und entspannen mit Musik.
Fit bleiben im Alter
Do. 9.45–10.45 Uhr: Sanfte Gymnastik mit Musik, grösstenteils sitzend.
Auskunft
Annette Mauerhofer, Tel. 031 971 90 85
Im Juli keine Gymnastikstunden.

KINDER

KUW
Start nach den Sommerferien.

FRAUEN

Frauentreff
Besuch des Sensoriums im Rüttihubelbad am Mittwoch 5. Juli.
Besammlung um 8.50 Uhr beim Treffpunkt Hauptbahnhof Bern. Kosten Fr. 13.– / 15.–. Anmeldung bis 4. Juli an Regina Aebi Nottaris, 031 849 18 11.

Strickgruppe
Im Juli Pause. Nächstes Treffen im August.

Frauen-Wanderung
Im Juli Pause. Nächstes Mal: 16. August.

MÄNNER

Männerwanderung
Pause im Juli. Herbert Zaugg, Tel. 031 971 83 35.

60 PLUS

Offener Mittagstisch, Jassen und Spielen und Monatstreff
Sommerpause im Juli. Nächste Angebote im August, bzw. September.

60PLUS KÖNIZ

Ökumenischer Mittagstisch
Pause. Nächster Mittagstisch am 10. August.

Gymnastik und Altersnachmittag
Pause bis im September.

MUSIK KÖNIZ

Kirchenchor Köniz-Liebefeld
Sommerpause. Proben gemäss Probeplan. Info: www.ref.ch/kch-kl .

PFARRTEAM KÖNIZ UND SCHLIERN

Pfr. M. Stähli, 031 971 02 30, Muhlernstr. 3, 3098 Köniz
Pfrn. A. Zocchi Fischer, 031 972 41 21, Schaufelweg 41A, 3098 Schliern
Pfrn. B. Müller, 031 971 50 37, Muhlernstr. 5, 3098 Köniz
Verweser Schliern: Pfr. L. Hänni, 031 971 73 41, Gutenbergstrasse 7, 3011 Bern

Gemeindereise

pixabay.com

Gemeindereise zur 20. Kunstausstellung Trubschachen am 14. Juli: Schweizer Kunst von F. Hodler und G. Giacometti bis heute.
Treffpunkt um 9.20 Uhr beim Treffpunkt im Bahnhof Bern. Zugfahrt nach Trubschachen. Am Vormittag Führerung durch die Ausstellung. Nach dem gemeinsamen Mittagessen Besuch weiterer Sehenswürdigkeiten in Trubschachen: Kambly-Erlebnis oder Schautöpferei. Individueller Rundgang durch Ausstellung möglich (Eintritt gilt als Tageskarte). Einen Ausstellungskatalog gibt es vor Ort. Die Heimreise kann individuell angetreten werden. Bahnbillet, Eintritt (Railaway-Kombi empfehlenswert) und Mittagessen bezahlen alle selbst. Ausgelegte Flyer mit Anmeldetalon beachten! Anmeldungen: Pfrn. Anita Zocchi Fischer (anita.zocchi@kg-koeniz.ch oder 031 972 41 21).

KONTAKTE KÖNIZ

Katechetik
L. Hänni, 031 971 73 41, B. Müller 031 971 50 37, M. Werthmüller, 033 222 50 87
Organist/Kirchenchorleiter
A. Marti, 031 971 72 15
Diakonie
C. Egli, 031 971 58 34
Pfrn. B. Müller, 031 971 58 33
Sekretariat
B. Bieri, 031 978 03 39
Sigristen
B. Schär, S. Leuenberger, 079 341 08 32
Reservationen
Kirche: A. Marti, 031 971 72 15, andreas.marti@kg-koeniz.ch
Ritterhuus: Kulturhof Schloss Köniz, 031 972 46 46, info@kulturhof.ch
www.kirche-koeniz.ch

KONTAKTE SCHLIERN

Katechetik: 031 972 17 57
Diakonie: A. Gharatchedaghi, 031 972 17 57
Sigrist: H.U. Stettler, 079 886 37 74
Kirchenmusiker: A. Waschke, 031 972 82 18
Reservationen
Kirche: A. Marti, 031 971 72 15
Murrihuus: B. Zbinden, 031 972 39 29, Mo–Fr 9–11 + 14–18 Uhr
www.kirche-schliern.ch

FREUD UND LEID KREIS MITTE

Trauungen
Tanja Michel u. Lukas Odermatt, Köniz
Stephanie Valko u. Marc Paier, Wabern.

Taufe
Raphael Weber, Wabern.

Bestattungen
Margaretha Ackermann-Burkhalter, 1926, Köniz; José Lopez, 1940, Köniz; Katharina Siegenthaler-Meister, 1939, Köniz; Alice Bürki-Weber, 1923, Liebefeld; Margaretha Gsell-Fritschi, Liebefeld; Alfred Ammann-Siffert, 1955, Schliern; Bruno Speiser-Schwenk, 1932, Bern; Fred Läderach, 1923, Bern.

KIRCHENKREIS MITTE

AMTSWOCHEN KIRCHENKREIS MITTE

Woche 27 (3.7.–9.7.): Pfrn. Ruth Werthmüller
Woche 28 (10.7.–16.7.): Pfr. Hansueli Ryser
Woche 29 (17.7.–23.7.): Pfrn. Sarah Botha (033 359 30 20)
Woche 30 (24.7.–30.7.): Pfrn. Sarah Botha (033 359 30 20)
Woche 31 (31.7.–6.8.): Pfr. Lorenz Hänni

zVg

«So klingt reformiert»

Ein Konzert im Rahmen von «Köniz 1517»

Sa. 8. Juli, 20.00 Uhr, Kirche Köniz. Psalmvertonungen und anderes vom 16. bis zum 21. Jahrhundert. Collegium Vocale Bern, Leitung: Michael Kreis. Andreas Marti, Orgel. www.kirchenmusik-koenizmitte.ch

Monatslied
Im Juli Nr. 76: Wohl denen, die da wandeln.

Cevi Jungschar
Sa. 1. Juli Sommerplausch, 14–17 Uhr, Wöschhuus, Köniz. www.cevi-köniz.ch.

«hier stehe ich»
Veranstaltungsreihe zu 500 Jahre Reformation.

hier stehe ich

Köniz 1517

Vallerois-le-bois 13 (photos by Eliane Caramanna)

Eintauchen in die Welt des Mittelalters mit der renommierten Gruppe Company of Saynt George

Das Festival vom 7.–9. Juli auf dem Schlossareal in Köniz nähert sich sinnlich, spielerisch, informativ und unterhaltend dem Jubiläum 500 Jahre Reformation.

Am Freitag, 7. Juli um 15.17 Uhr wird das Festival mit Kanonenfeuer eröffnet. Mit der renommierten Gruppe Company of Saynt George können Kinder und Erwachsene in die faszinierende Welt des ausgehenden Mittelalters eintauchen. Für Speis und Trank sorgen Verpflegungsstände. Am ersten Festivalabend gibt's ein Mittelalter-Bankett auf dem Schlosshof. Kein Wunsch bleibt offen. Kommen Sie vorbei und der Zugang zum Gelände ist frei, Verkauf von Festivalbändeli.

Wann und welches Thema: Siehe allg. Teil Seite 15 und 20.

Lageplan: Siehe rechts

Informationen: www.koeniz1517.ch oder www.companie-of-st-george.ch.

Kontakt: Pfarrer Michael Stähli, 031 971 02 30.

SPIEGEL Gottesdienste

So. 2. Juli	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Taufen – Thema: Väterliches Engagement: Vätergeschichten mit Pfrn. Melanie Pollmeier und SD Philippe Häni, Christine Heggendorn, Piano
So. 9. Juli		Kein Gottesdienst im Spiegel. Empfehlung: Besuch Festgottesdienst Reformationsjubiläum (9.30 Uhr, Kirche Köniz)
So. 16. Juli	9.30 Uhr	Pfrn. Natalie Aebischer und Christine Heggendorn, Orgel
So. 23. Juli	9.30 Uhr	Sommerpredigt mit Pfrn. Melanie Pollmeier und Anett Rest, Piano
So. 30. Juli	9.30 Uhr	Kein Gottesdienst im Spiegel. Wir laden Sie nach Wabern ein!

WABERN Gottesdienste

So. 2. Juli	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Bernhard Neuenschwander und Andreas Scheuner, Orgel
So. 9. Juli		**Kein Gottesdienst.** Empfehlung: Besuch Festgottesdienst Reformationsjubiläum (9.30 Uhr, Kirche Köniz)
So. 16. Juli	11.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfrn. Natalie Aebischer und Christine Heggendorn, Orgel
So. 23. Juli		**Kein Gottesdienst**
So. 30. Juli	09.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Maria Fuchs Keller und Andreas Scheuner, Orgel

AMTSWOCHEN

Amtswochen Pfarrämter (Kalenderwochen KW):
Pfrn. Melanie Pollmeier,
Tel. 031 971 30 74: KW 27/28/30
Pfrn. Natalie Aebischer,
Tel. 031 972 05 19: KW 29
Sozialdiakonie:
Philippe Häni, Tel 076 480 07 84.
Petra Wälti, Tel. 031 971 40 46 oder 031 961 64 22
www.kirche-spiegel.ch

FÜR ALLE

Literaturkreis
Lektüre: Geschenkt von Daniel Glattauer. Do. 6. Juli, 19.00 Uhr kl. Unterrichtszimmer. Auskunft: Pfrn. Melanie Pollmeier.

Köniz 1517 – Festival für Familien und Erwachsene
7.–9. Juli, Schloss, Schlosspark und Kirche Köniz. Infos: www.koeniz1517.ch.

Kafi-Egge
Mi. 12. Juli, 14.30–16.30 Uhr im UG KGH.

FREUD UND LEID

Bestattungen
Ebinger-Thomi Olga, 1926; Würgler Hans, 1926.

zVg

Vätergeschichten

«Wenn Sie an Ihren Vater denken, welches Erlebnis werden Sie nie vergessen?»

Zu dieser Frage haben Männer in Schreibstuben Vätergeschichten gesammelt. Passanten erzählten von ihren Erlebnissen. Alltägliche Begebenheiten und Unscheinbarkeiten entfalten darin eine grosse Erinnerungskraft. Im Gottesdienst erzählen wir diese und biblische Vätergeschichten. Wir würdigen damit die Vielfalt väterlichen Engagements anlässlich des Schweizerischen Vätertags. So. 2. Juli, 11.00 Uhr, Stephanuskirche. Beteiligte s. Gottesdienste oben.

Offene Gemeindewoche

Gemeindewoche vom 25. Juli bis 1. August zum Thema «Die Farben des Lebens.

Ab vier Monaten kann ein Kind Farben gut erkennen. Von da an erscheinen sie uns im Laufe des Lebens in unendlich vielen Formen und Variationen und beeinflussen unsere Wahrnehmung und Entscheidungen. Dabei spielt auch die Symbolik eine Rolle. Z.B. in der Malerei, Film und Literatur. Die Gemeindewoche lädt ein, die Wirkung der Farben zu erkunden und dabei auf lustvolle Weise das Wissen zu erweitern.

Programm

zVg

Spielfilm über Frida Kahlo
Ein eindrückliches Filmportrait über die mexikanische Malerin und Künstlerin Frida Kahlo (2002). Di. 25. Juli, 14.30 bis ca. 17.30 Uhr, KGH Spiegel, freier Eintritt.

Bilderausstellung «Sichtbar machen»
Besuch im Zentrum Paul Klee mit Führung, Museumseintritt Fr. 16.– bis Fr. 18.–. Max. Teilnehmerzahl 25 Personen. Anmeldung bis 21. Juli. Mi. 26. Juli, 14 bis ca. 17 Uhr.

zVg

Betriebsbesichtigung Stofffärberei
Colora Seta AG in Huttwil (www. colora.ch). Ganztagesausflug mit Car. Führung durch die Firma (Einblick ins Design-Atelier, Handwerk der Stückfärberei und Fertigung) mit Mittagessen im Rest. «Krone», Huttwil. Kosten: Fr. 30.–, exkl. Mittagessen. Max. Teilnehmerzahl: 25 Personen. Anmeldung bis 21. Juli. Fr. 28. Juli, 8.45 bis ca. 16.30 Uhr.

pixelio.de

Orgelmatinée und Brunch – Bach meets Jazz
Ende des Anlasses am Schweizer Nationalfeiertag. Virtuose Orgelmusik in zwei Teilen, gespielt von Christine Heggendorn, dazwischen Textlesungen von Petra Wälti. Anmeldung für den Brunch bis 29. Juli. Di. 1. August, 9.30 Uhr Beginn in der Kirche, 10.15 Uhr Brunch im KGH, Veranstaltungsschluss: 12.30 Uhr

Alle Anmeldungen an
Petra Wälti, Spiegelstrasse 80, 3095 Spiegel, petra.waelti@kg-koeniz.ch.

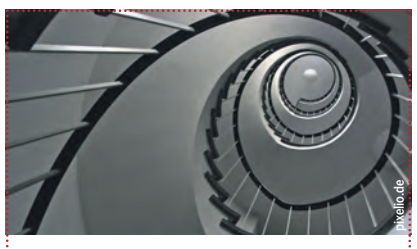
FÜR ALLE

Mittagstisch
Do. 6. Juli, 12.15 Uhr, KGH.
Anmeldung/Fahrdienst bis 5.7, 12.00 Uhr.
Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22.

Für sich sorgen – Placement
Durch Bewegung und Ruhe zu Lebendigkeit und Entspannung finden.
Placement und freies Tanzen
Fr. 7. Juli, 12.15–13.45 Uhr, KGH.
Auskunft: Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22.

Frytig Zmorge
Fr. 28. Juli, 8.45 Uhr, KGH. Anmeldung: Sylvia Zaugg, Tel. 031 971 45 25.

Singkreis Wabern
Im Juli Sommerferien, ab 7. August wieder montags Probe für das Konzert am 10. November 2017 zu «500 Jahre Reformation». Aufführung von Luther-Liedern (Bach-Choräle) im Gottesdienst vom 13. August. Neu Singende sind willkommen! Infos: www.singkreis-wabern.ch.



pixelio.de

Lesekreis Mystik der Freiheit

Lesekreis Mystik der Freiheit
Predigt 17. Altes Pfarrhaus.
Mit Pfr. Bernhard Neuenschwander.
Di. 4. Juli, 10.30 Uhr.

FREUD UND LEID

Trauung
Daniel und Cristina Schneider.

Taufe
Daniel Xander Schneider, 2017.

Bestattungen
Enkerli Rosmarie, 1934; René Claude Marth (-Linder), 1929; Klara Favre-Otti, 1920; Maria Rösli-Kyburz, 1931; Fritz Hagenauer, 1931; Herta Schaufelberger, 1915.

KONTAKTE

Pfarramt
Pikettnummer Tel. 031 961 29 24
Bernhard Neuenschwander,
Tel. 031 961 66 08
Maria Fuchs Keller, Tel. 031 961 66 09
Natalie Aebischer (20% Heimseelsorge),
Tel. 031 972 05 19
Sozialdiakonie
Philippe Häni, Tel. 076 480 07 84
Eva Schwegler, Tel. 031 961 64 39
Petra Wälti, Tel. 031 961 64 22,
Tel. 031 971 40 46
Katechetin
MariAnne Staub, Tel. 079 324 10 79
Sigrist/in
Peter Sigrist, Katharina Marti,
Tel. 079 408 39 21
Sekretariat
Sabrina Terranova, Tel. 031 961 64 36
Website: www.kirche-wabern.ch

Neue Kirchenkreiskommission

Nachdem mehrere Mitglieder nach vielen Amtsjahren per Ende 2016 aus der Kirchenkreiskommission Wabern ausgeschieden sind, wurde die Kommission anlässlich der Kirchenkreisversammlung vom 29. Januar 2017 mit Dagmar Riesen und Manuela Rapold um zwei neue Mitglieder ergänzt. Die neu zusammengesetzte Kommission hat im Januar 2017 ihre Arbeit mit grosser Motivation aufgenommen und freut sich, das kirchliche Leben aktiv mitgestalten zu dürfen.

zVg

Von links nach rechts: Sven Scherer (Ressort Kultur), Brigitte Steiger (Vizepräsidentin, Personal und Gemeindearbeit), Dagmar Riesen (Gemeindearbeit), Daniel Lottaz (Finanzen), Manuela Rapold (Präsidentin, Personal).

* * * * *

«Textile Texte» schreiben

zVg

Das Generationen-Schreibprojekt «Textile Texte» lädt zum Erinnern ein: Aus welchem Stoff ist Ihr Leben gemacht?
Welche wichtigen Kleidungsstücke gibt es in Ihrer Lebensgeschichte? Ob Bikini, Vierfrucht-Gewand aus RS-Zeiten, die Schuhe des Vaters oder der Verlobungsring der Grossmutter – gehen Sie auf Erkundungstour und schicken Sie uns Ihren textilen Text. Auch Gedichte sind willkommen. Max. 3 Seiten im A4-Format.
Text senden an: Ref. Kirche Wabern, «Textile Texte», Waldblickstrasse 26, 3084 Wabern oder eva.schwegler@kg-koeniz.ch.
Infos: www.kirche-wabern.ch>Angebote>Generationen.
Auskunft: Eva Schwegler, Tel. 031 961 64 39. Einsendeschluss: 20. August 2017.

* * * * *

Stille Meditation für alle

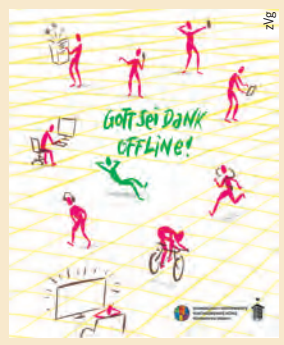
zVg

Stille Meditation ist ein Weg in die Gegenwart...
...und führt in die christliche Mystik eines offenen, im Frieden fundierten, kreativen Lebens. Mit Pfr. Bernhard Neuenschwander.
Mi. 5. Juli, 17.30 –19.00 Uhr, Kirche Wabern.

* * * * *

* * * * *

«Gott sei Dank offline»



zVg

Reformierte Kirche am Strassenfest Wabern Mit der beistehenden Illustration war die reformierte Kirche Wabern am Strassenfest vom 17. Juni vertreten. Sie will zeigen: Die Kirche versteht sich als Ort der wachen Präsenz in dieser Welt. Es tut gut (und bisweilen Not), die virtuelle Welt das sein zu lassen, was sie ist: virtuell. Abseits der medialen Betriebsamkeit gibt es das Geheimnis des gegenwärtigen Augenblicks zu entdecken. Mit dem Körper, dem Herzen, dem Denken. Was «Gott» damit zu schaffen hat – darüber haben sich am Strassenfest lauter spannende Gespräche ergeben. Und diese gehen weiter... Wer mit uns über Gott und die Welt sprechen möchte, ist herzlich willkommen! Online-Informationen: www.kirche-wabern.ch.

NIEDERSCHERLI Gottesdienste

KIRCHENKREIS NIEDERSCHERLI

So. 2. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst beim Witschihuus Pfr. R. Rychener, Gaselörgeler. Apéro
So. 9. Juli	20.00 Uhr	Musik + Wort. Pfr. R. Rychener, Lesungen; R.L. Roder, Violine; S. Leutenegger, Orgel
So. 16. Juli		Kein Gottesdienst
So. 23. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst beim Brätliplatz hinter dem Friedhof. Pfr. R. Rychener; Alphornduett. Kirchenkaffee mit Cervelats
So. 30. Juli	10.00 Uhr	Gottesdienst auf dem Gschneithoger Pfr. R. Rychener, C. Brun, kath. Pfarrei, Schwyzerörgelifründe Hogergruess, Apéro offeriert vom OV Mittelhäusern und Niederscherli

OBERWANGEN Gottesdienste

KIRCHENKREIS OBERWANGEN

So. 2. Juli	9.30 Uhr	Kirche Oberwangen	Pfr. Mathias Gerber, Kirchenchor mit Osvaldo Ovejero, Orgel Esther Feingold
So. 9. Juli	9.30 Uhr	Kirche Oberwangen	Pfrn. Ulrike Schatz, B.I.G. Band
So. 16. Juli	9.30 Uhr	Kirche Oberwangen	Pfr. Mathias Gerber, Orgel Markus Reinhard
So. 23. Juli	9.30 Uhr	Kirche Oberwangen	Pfrn. Ulrike Schatz, Musik Marjan Suter
So. 30. Juli			kein Gottesdienst

Im Juli fallen Kinderhüeti und Sunntigsträff aus.

AMTSWOCHEN

Woche 26–30
Pfr. R. Rychener, 031 849 01 21

INFORMATIONEN

B. Bieri

Danke Joel Baumann!

Am 28. Mai konfirmierte cand. theol. Joel Baumann 10 KUW-Schülerinnen und Schüler in der Kirche Niederscherli. Es war ein wunderbarer Abschluss eines spannenden KUW-Schuljahres. Joel Baumann wird nun weiterziehen und eine Stelle als Vikar annehmen. Wir danken ihm für sein Engagement und wünschen ihm auf seinem weiteren Weg viel Erfolg und Gottes Segen.

Bistro Chiuche egge
Sommerpause vom 17.–21. Juli.

FÜR ALLE

Gotteslob am Morgen
Mi. 5. Juli, 8–8.30 Uhr, Kirche.
Leni Augsburger.

AKTIV 55PLUS

Wandergruppe
Do. 6. Juli: Adelboden – Silleren – Geils.
Hannes Zwahlen, 031 849 10 68.

Velogruppe PlouschTeam Scherli
Mi. 5. Juli: Rund um den Brienzersee.
Mi. 26. Juli: Gürbe- und Stockental.

SENIOREN

Senioren-Reise
Rundreise ins Emmental. Mi. 5. Juli.
Infos: Alice Reber, 031 849 16 38.

Mittwochstisch
Im Restaurant zum alten Bauernhaus, Gasel. Mi. 12. Juli, 12 Uhr.

MUSIK

Kirchenchor
Di. 4. Juli, 19 Uhr, Sommerhöck. Danach Sommerpause. www.kirchenchor-niederscherli.ch

Gospelchor
Sommerpause. www.gospelchor-niederscherli.ch.

Liebesgeschichten

B. Bieri

Einige Sonntagsgottesdienste der kommenden Sommer- und Herbstmonate stehen unter der Überschrift: «Liebesgeschichten der Bibel». Es geht also um Menschliches, mit dem alle ihre Erfahrungen haben... Beginnen werde ich mit zwei Gottesdiensten zum Thema: «Wie Paare sich finden»:
– Am 2. Juli mit der Geschichte von Adam und Eva: «Liebe auf den ersten Blick»
– 23. Juli mit Rebekka und Isaak: «Brautschau am Brunnen».
– Am 9. Juli «Musik und Wort» zum Thema: «Zauberwelt Liebe. Musik, Gedichte und Texte für einen heiter-besinnlichen Sommerabend.»
Auf viele «liebesneugierige» Predigthörende freut sich Pfr. Res Rychener.

* * * * *

Gottesdienst und 1. August-Feier

30. Juli und 1. August: Feiern auf dem Gschneithoger in Mittelhäusern.

zVg

Im Zelt, das für den 1. August aufgestellt wird, findet am 30. Juli ein Gottesdienst mit Pfr. Res Rychener, Chantal Brun, kath. Pfarrei und Örgelimusik statt. Am 1. August Feier mit Augustfeuer und Festwirtschaft, umrahmt von Alphornbläsern und Musik. Rednerin ist Frau Rolli aus Gasel. Schöne Sicht auf das Feuerwerk auf dem Gurten!

FREUD UND LEID

Korrigenda Bestattung
Salzmann-Lerch Paul, Niederscherli.
Wir entschuldigen uns für die falsche Publikation des Vornamens.

KREISÜBERGREIFEND NIEDERSCHERLI UND OBERWANGEN

Begleitete Ferien

Für Senioren und Seniorinnen.

zVg

Montag 28. Aug. bis Sonntag 3. Sept. im Hotel Schweizerhof in St. Johann, Toggenburg. Das Senioren-ferien-Team mit Lisbeth Kubli, Lilian Schmutz, Käthy Wenger, Margrit Moser, Jochen Matthäus und Alice Reber freuen sich!

Preis pro Person: Einzelzimmer: 1350.–, Doppelzimmer: 1266.–. Inbegriffen: 6 Übernachtungen mit Vollpension, Hin und Rückreise mit dem Car, inklusive Mahlzeiten. Ermässigung der Kosten auf Anfrage möglich. Jochen Matthäus, 031 842 06 09 oder Alice Reber, 031 849 16 38.

Anmeldung und Infos bis 31.Juli an: Alice Reber, Zur Station 5, 3145 Niederscherli.

AMTSWOCHEN

Wochen 27–28, 31:
Pfr. Mathias Gerber, 031 981 32 32
Wochen 26, 29–30:
Pfrn. Ulrike Schatz, 031 980 06 61

INFORMATIONEN

Stellvertretung Studienurlaub Pfarrerin Ulrike Schatz
Ab anfangs September bis anfangs Dezember 2017 wird Pfrn. Ulrike Schatz im Studienurlaub weilen. Während dieser Zeit wird sie **Pfrn. Katharina Rutishauser** vertreten. Wir danken Katharina Rutishauser vielmals für ihre Flexibilität und ihren Einsatz und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen.
Kirchenkreiskommission

Ausfallende Veranstaltungen im Juli
Kein KIZ-Café, Wochengebet und Raum der Stille über den Mittag.

FRAUEN

MüKi POiNT
Treffpunkt für Mütter und Kinder. Die Kinder hören Geschichten, basteln und spielen. Die Mütter tauschen Erfahrungen aus. Mi. 5. Juli, 9.30–11 Uhr, KIZ Niederwangen. Infos: Dominique Ziegler, 031 941 47 42.

KINDER UND JUGENDLICHE

«roundabout»
Ein Tanzangebot für Girls von 8–12 (kids-Gruppe) und 13–20 Jahren (youth-Gruppe). Mittwochs (ausser Schulferien) 17.45–19.00 Uhr (kids) sowie 19.30–21 Uhr (youth), KIZ Niederwangen, Rahel Zürcher, 078 838 87 73.

«IceAge» – Teenager Treff
Für alle Teenager von der 7.–9. Klasse.
Spass, Action, Gemeinschaft und Glaube a erleben. Sa. 1. Juli, 19.30–23 Uhr, KIZ Niederwangen, Kosten CHF 20.–/Halbjahr. David Berger, 079 716 90 69.

Senioren und 55plus

Nachmittagsausflug nach Chapeau de Napoléon.

Guillaume Perret

Carfahrt nach Murten – Neuenburg – Rochefort – Zvierihalt in Chapeau de Napoléon – Heimfahrt via Fleurier – Sainte-Croix – Yverdon-les-Bains – Avenches – Murten.
Anmeldung bis 4. August. Detailprogramm siehe Flyer / Homepage.
Mi. 9. August, 12.30 Uhr (div. Einstiegsorte). Mathias Gerber, 031 981 32 32.

* * * * *

Geistig beweglich bleiben

Öffentliches Referat zum Thema «Geistig beweglich bleiben» und Informationen zum Besuchsdienst

zVg

Mit Frau Anna Hirsbrunner, pro Senectute Region Bern.
Danach Informationen zu den Besuchsdiensten der Kreise Mitte und Oberwangen und dem Einführungskurs dazu (s. unten). Di. 17. Oktober, 19.30–21.30 Uhr, KIZ Niederwangen. Keine Anmeldung erforderlich. Markus Dolder, 031 980 06 62.

Jugendgruppe
Für alle mit Volksschulabschluss und jünger als 25.
Ein Ort zum Austauschen, Gemeinschaft pflegen und mehr über Gott erfahren. Daneben Spass und Aktivitäten. Sa. 8. Juli, 19.15 Uhr mit Essen, KIZ Niederwangen. Simeon Mathys, 079 385 99 52.

Unihockey
Für Jugendliche ab der 7. Klasse bis 30+.
Für junge Menschen aus dem Wangental, welche Freude an Spiel und Sport haben.Donnerstags (ausser Schulferien), 17.30–19.15 Uhr, Mehrzweckanlage MZA Oberwangen. David Berger, 079 716 90 69.

SENIOREN UND 55PLUS

Wandergruppe
Mi. 5. Juli
Wanderung: Belp – Holiebi – Allmit – der Aare entlang bis Schützefahrbrügg Münsingen, Zvierihalt: Rest. Badi, Münsingen
Dauer ca. 2 1/2 Stunden.
Besammlung: 2. Wagen
Abfahrt: Thörishaus Dorf 12.53 Uhr
Oberwangen 12.56 Uhr
Niederwangen 12.58 Uhr
ab Bern nach Belp 13.12 Uhr
Hanni Moser, 031 981 34 05.

Gemeinsames Mittagessen
In Zusammenarbeit mit dem Landfrauenverein. Mi. 19. Juli, 11.30 Uhr, Restaurant Sternen, Thörishaus. Kosten: CHF 18.– inkl. Getränke und Dessert. Infos: Heidi Neuenschwander, 031 889 08 50.

Ausfallende Senioren-Veranstaltungen Juli
Kein Handarbeiten und Nachmittagsprogramm.

MUSIK

Kirchenchor
Auftritt am 2. Juli, 9.30 Uhr, Kirche Oberwangen. Anschliessend Ferien im Juli. Interessierte Sänger/innen sind herzlich willkommen! Proben montags, 19.45 Uhr im KGH Oberwangen. Infos beim Dirigent Osvaldo Ovejero, 031 311 32 51.

VORSCHAUEN

Besuchsdienst
Einführungskurs für Neueinsteigende
3 Kursabende: 9., 14. und 23. Nov., 19.30–21.30 Uhr, KIZ Niederwangen.
Kursthemen: Mut zum Besuchen, Sinn und Spiritualität, die Kunst der Balance von Nähe und Distanz. Infos. S. Flyer oder www.kirche-oberwangen.ch, Markus Dolder, 031 980 06 62.

Abend der Anbetung und Gebete
Sa. 19. August von 17–22 Uhr, Kirche Oberwangen.

Jahreskonzert
So. 10. September um 17 Uhr, Kirche Oberwangen.

FREUD UND LEID

Taufe
Amaël Maxime Hoffmann, geb. 2016, Oberwangen.

Abdankung
Werner Gilgen, geb. 1935, Niederwangen

KONTAKTE

Pfarrteam: Mathias Gerber, 031 981 32 32 und Ulrike Schatz, 031 980 06 61
Sigristendienst & Vermietungen: Otto Jost und Elizabeth Kehl, 076 451 92 95
Sozialdiakonie: Markus Dolder, 031 980 06 62 und Pia Neuhaus, 079 272 77 28
KUW: Madeleine Geissbühler, 079 268 70 75 und Hans-Martin Kromer, 026 322 79 62
Sekretariat: Cornelia Matthews, 031 980 06 63
Website: www.kirche-oberwangen.ch

MEINUNG

hier stehe ich

Trans-formation – auch nach 500 Jahren neue Wege beschreiten.

Endlich Transformation?

Rundum Feiern zu 500 Jahren Reformation. Leicht geht dabei vergessen, dass dies auch eine ganz schmerzliche Spaltung war, die wegen der mangelnden Transformationsfähigkeit der katholischen Kirche ausgelöst wurde. Die Theologin Elsbeth Caspar dazu: «Die Reformation hat ja auch eine Erneuerung in der katholischen Kirche ausgelöst. Dass es jedoch in der Reformationszeit zu einem Bruch gekommen ist, ist ein grosses Drama. Die Bewältigung des Bruchs hat viel Energie gekostet, anstatt dass die Erneuerung inhaltlich gelebt wurde. Es stimmt mich traurig, sowohl für die Katholiken wie für die Reformierten, dass diese Erneuerungen nicht anders möglich gewesen sind.»

Heute, wo Menschen in ungebremstem Tempo aus der Kirche austreten – lange nicht nur Deppen oder Geizhammel – ist eine gesamtkirchliche Standortbestimmung äusserst wichtig. Wenn wir wissen, wo wir stehen, können wir Mut fassen und neue, fruchtbare Wege erkennen. Elsbeth Caspar: «Die Kirchen stehen einerseits vor der Herausforderung, die lange Tradition des Christentums von innen heraus so zu füllen, damit sie wieder sinnstiftend ist. Zum andern müssen sich die Kirchen fragen: Wie stehen wir mit unserem christlichen Menschenbild in der Gesellschaft? Wie prägen wir unsere Gemeinschaft mit, unsere Gesellschaft?»

Es geht mehr denn je um eine Transformation – vielleicht in ein mystisch orientiertes Zeitalter hinein? Jesus war ein Visionär, um doch noch einen kurzen Blick zurückzuwerfen. Seiner Zeit voraus. Genauso manch andere Mystiker und Mystikerinnen, die aus der Einheit und nicht aus der Illusion der Trennung heraus wirkten.

Der Mensch ist immer auch ein spirituelles Wesen, in «Homo sapiens spiritualis». Wir sollten uns gemeinsam und nicht konfessionell getrennt fragen: «Kirche, was heisst das heute? Welche spirituellen Bedürfnisse haben die Menschen heute? Was taugt noch? Welche neuen, erweiterten Formen gilt es zu entwickeln?» Trans-formation ist angesagt.

Mögen sich dazu bald und kooperativ konstruktive Visionen bilden! Visionen, die nicht gleich niedergemäht werden mit einem rückwärtsgerichteten Aberaberaber-Mäher.

Text und Bild: Rébecca Kunz

IMPRESSUM

«**Reformiert.**» kann schriftlich abbestellt werden: Verlag reformiert., Abos, Gaswerkstrasse 56, 4900 Langenthal. abo.reformiert@merkurdruck.ch

ADRESSEN KIRCHGEMEINDE KÖNIZ

Präsidentin Kirchgemeinderat
Brigitte Stebler, 031 978 03 30
brigitte.stebler@kg-koeniz.ch
Verwaltung Kirchgemeinde Köniz
Tel. 031 971 30 30, Fax: 031 971 30 35
Ritterhuus Schloss Köniz, Muhlernstrasse 5, Postfach 589, 3098 Köniz
info@kg-koeniz.ch, www.kg-koeniz.ch
Redaktion «reformiert.» Köniz (S. 15–20):
Yvonne Mühlematter, 079 752 66 48
E-Mail: kommunikation@kg-koeniz.ch
Redaktionsschluss allg. Teil Aug.-Nr:
Mi. 28. Juni.
Redaktionsschluss Kreise Aug.-Nr:
Mi. 5. Juli, 12 Uhr.

Gott über mir – Jesus neben mir

IN DER KURSSERIE «EXPEDITION ZUR FREIHEIT» spürten Menschen der Bedeutung von Jesus Christus in der Reformation nach – auch für heute und für sich selber. Reformiert. war am 11. Mai im Kirchgemeindehaus Spiegel mit dabei.

Wer war Jesus Christus? Oder anders gefragt: Wer ist Jesus Christus? Diese Frage steht im Zentrum des dritten Abends in der Reihe «Expedition zur Freiheit». An insgesamt sechs Kurseinheiten führt die Pfarrerin der Stephanuskirche Spiegel, Melanie Pollmeier, durch sechs zentrale Begriffe der Reformation.

Heute am 11. Mai geht es um «Christus», den «Gesalbten». «Die katholische Kirche versteht sich seit Jahrhunderten als Mittler zwischen Gott und den Menschen», erklärt Melanie Pollmeier. «Im Mittelalter hat sie ihre Macht insbesondere aus der Furcht der Menschen vor der Hölle genährt.» Dies erfuhr auch der Reformator Martin Luther am eigenen Leib und an der eigenen Seele. Seine umwälzende Erkenntnis allerdings gab ihm innere Freiheit: Der Weg zu Gott führt nicht über eine institutionelle Kirche, nicht über Würdenträger oder Reliquien, sondern direkt und allein über Jesus Christus – «Solus Christus» – Christus allein (vgl. Kasten).

Pfarrerin Melanie Pollmeier: Der Weg zu Gott führt nicht über eine Kirche.

«Ist Jesus ein ‹Hilfs-Gott› oder doch ein ‹Voll-Gott›»?

Frage einer Kurs-Teilnehmerin

Das Wort und das Licht

Exemplarisch für diesen Modellwechsel steht der sogenannte Johannesprolog (Joh. 1, 1–18), der fortan als Diskussions- und Interpretationsgrundlage dient. Wir lesen: «Am Anfang war das Wort. Das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott selbst.» Die Anwesenden philosophieren, was «das Wort» bedeuten mag. Für viele der neun Teilnehmenden ist klar: Das «Wort» ist Jesus. Denn Gott habe Jesus bei seinem Namen benannt. Und «sobald man etwas benennt, wird es real», folgert Pollmeier.

So geht es weiter im Johannesprolog: Jesus sei das Licht, das Leben und durch ihn seien «Gottes Gnade und Wahrheit zu uns gekommen». Hier ist sich eine Frau nicht sicher, ob Jesus ein «Hilfs-Gott» oder doch «Voll-Gott» sei. Mit dem Verweis auf die Trinität (Dreifaltigkeit) argumentiert Pfarrerin Pollmeier, dass Jesus als «voller Gott» angesehen werden könne: «Ich glaube, dass Gott als Vater über mir, als Jesus neben mir und als Heiliger Geist in mir ist.»

Jesus das Geheimnis

Die Worte klingen schön. Aber was bedeuten sie wohl im alltäglichen Leben? Als ob mein Pultnachbar meine Gedanken gelesen hätte, fragt er in die Runde: «Was passiert nun, wenn man Jesus als Gott erkennt?» Melanie Pollmeier antwortet anhand der Bibelstelle Joh. 1, Vers 12: «Man wird zu einem Kind Gottes.» Noch nicht zufriedengestellt hakt er nach: «Aber was passiert konkret?» Darauf Pollmeier: «Man kann mit Vertrauen leben, man darf sich fallen lassen und spürt innere Freiheit». Nach dieser Antwort bleiben für mich noch immer Fragen offen: Wie und worauf kann man vertrauen? Wohin sich fallen lassen? Vieles bleibt in der Schwebe an diesem Abend, die Antworten sind für mich nicht so richtig fassbar. Diejenigen, die Jesus als Retter erkannt haben und dadurch befreit seien, fühlen sich in ihrem Glauben bestätigt. Sie vertrauen auf das Geheimnis Jesu, das in dessen Aussage liegt: «Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater denn durch mich.»

Bild und Text: Stephan Ruch

«Solas»: Die fünf Grundsätze der Reformation

Gnade «Sola Gratia»: «Barmherzig und gnädig ist der HERR, geduldig und von grosser Güte», steht im Psalm 103, Vers 8. Martin Luther folgert, dass der sündige Mensch von Gott Gnade empfangen darf und sich nicht fürchten muss.
Glaube «Sola Fide»: Allein durch den Glauben, und nicht durch Taten, erlangt der Mensch das ewige Leben.
Christus «Solus Christus»: Der Weg zu Gott führt allein über Jesus Christus. (vgl. Artikel)
Bibel, «Sola Scriptura»: Nur das, was in der Heiligen Schrift steht, hat Gültigkeit. Damit stellt sich Luther gegen zahlreiche katholische Traditionen und Beschlüsse.
«Soli Deo Gloria»: «Denn von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.» (Römer 11,36)

Zyklus «Expedition zur Freiheit»

Kommende Kurseinheiten im Kirchgemeindehaus Spiegel (19.00 bis 20.30 Uhr):
– 29. Juni: «Bibel»
– 7. September: «Kirche»
– 9. November: «Freiheit»

Mega-Festival in Köniz

Company of Saynt George:
«In die faszinierende Welt des Mittelalters eintauchen».

Gruyères 2011 (photos by Elaine Caramanna)

KOENIZ 1517 – FEST ZU 500 JAHRE REFORMATION mit der «Company of Saynt George» im Schloss, Schlosspark und Kirche Köniz. Folgend das Programm am Samstag 8. Juli (7. und 9. Juli siehe Seite 15).

Am Samstag zwischen 10 und 18 Uhr fühlen sich Erwachsene und Kinder wohl, z.B. mit:

– Verkleiden als Ritter oder Burgfräulein (10–17 Uhr)
– Schatzsuche mit Preisen (10–17 Uhr)
– Mittelalterlichen Brett- und Würfelspielen (11–18 Uhr)
– Geheimschriften-Workshop (13.30 Uhr)
– Selber eine Wurst machen (Beginn: 14 Uhr)
– Figurentheater Susi Fox (14.30 Uhr)
– Company: Fechten und Kanonenfeuer (15 und 16 Uhr)
– Bierbrauen von Luther bis heute, mit Degustation (16.30 Uhr)

Highlights am Samstagabend:
20 Uhr: «So klingt reformiert» Collegium Vocale Bern
21.45 Uhr: «Musique ein Route» (Folkkonzert)
Ab 21 Uhr: «Die grosse Stille» Dokfilm CH 2005

Detailliertes Tagesprogramm
www.koeniz1517.ch, www.kg-koeniz.ch, www.companie-of-st-george.ch
Festivalbändeli Erwachsene 10.–, Kinder 5.–

«Jeden Sonntag Jam Session» (David)

ZUKUNFT DER KIRCHE: DREI KUW – KLASSEN aus Köniz und dem Spiegel dachten über die Kirche der Zukunft nach. Ihre Antworten werden am Mittelalter-Festivals am 7. und 8. Juli jeweils ab 21 Uhr auf die Ostfassade des Kirchturmes der Schlosskirche Köniz projiziert. Hier ein paar Anliegen:

Ich wünsche mir eine bessere Heizung, weniger Lieder, kürzere Gottesdienste. **Valentina**

D'Chiuche sött meh für Jugendlechi biete, dass o di Junge a öppis gloube. **Matthias**

Die Kirche ist ein Ort des Friedens, des Sicherheit, der Ruhe – offen für alle. **Aline**

D'Chiuche isch scho sehr tolerant u so sötts o blibe. **Sofia**

D Chiuche isch ä guetä Ort um abzschautä u i Gedanke z'versinke. **Nadine**

D'Chiuche söu farbig u fröhlich wärde. **Nina**

Ich wünsche mir, dass man lachen kann. **Luisa**

Ich wünsche mir W-lan in der Kirche, und einen Pool. **Cheyenne**

Anliegen Jugendlicher werden am 7. und 8. Juli an den Kirchturm Köniz projiziert: «Ich wünsche mir, dass es coolere Musik gibt.» **Luisa**